

luthen hat se gekouft ein halb schog behmischer grosschin . . uf vnserm ratishuße vnbe zewenzig schog behmischer grosschin, den wir en reichin vnd gebin sullin uff sente Michils tag vnuorzogelichin vnd ane [geuerde] dir wor czu se is an dem nucztin bedurffin. Des zcu bekentnis h[abin wir vnser sta]d grosses ingesegel an dissen briff laßin hengin. Gegeben an dem . . [D]onati anno ꝛc M^o. IIII^e tertio.

Nach dem sehr schadhafft gewordenen Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem grossen Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.

No. 117. 1403. 21. Dec.

Markgraf Wilhelm verleiht Altdresden (Neustadt) Weichbildrecht.

In dem namen gotis amen. Czu eynem ewigen gedechtnis. Wenn wir von angeborn gute vnd mildigkeit vnser eldirn vnd vorfarn tegelichin daruff trachtin vnd synnen sollen, daz die vnsern, welchis wesins die syn, fride vnd gemach bie vnsern cziiten gehabin vnd sich gebessern mugen, darumb wir Wilhelm von gotis gnaden maregraffe zcu Missin lantgraffe in Doringen vnd pfalzgraffe zcu Sachsen bekennen vor vns, vnser erbin vnd nachkomen vnd thun kunt offentlichin mit disem brieffe allen den, die yn sehin adir horen lesen, daz wir habin angesehin grossin fliez, mergliche truwe vnd guten willen vnser armen lute zcu Alden Dresden, also daz sich die vns vnd vnser herschafft zcu eren vnd czu fromen nu czu narunge vnd czu vestenunge stellen vnd uff besserunge sere dengken, von der wegin wir den selbin vnsern libin getruwin czu Alden Dresden burgerrecht gegeben vnd den fleg nu czu eynem wigbilde vzgesaczt, getirnet vnd gemacht habin in solchir maße, daz dasselbe Alden Dresden furbasmer ewiglichin eyn wigbilde heissin vnd bliben sal, darinne man kouffin vnd vorkouffin vnd allirleye kouffmanschacz vnd handelunge triben vnd uben sal vnd mag mit bruwen, bagken, win bier vnd mete zcu schenken, allirleye hantwerke vnd innunge bie yn czu haben, zcu machen, zcu seczezen vnd solch wigbilde recht vnd friheit bie yn czu haben vnd der zcu gebruchene in allir maße, als in andern vnsern stetin vnd wigbilden gewonlich ist; sundern fromde bier sollen sie andirs da nicht schengken denne in der vasten vnd obir den aduent vnd sust obir iar sollen sie kein bier da schengken, sie habins denne selbir da gebuwen adir kouffins in der stat zcu Dresden. Sundirlichin habin wir yn gegeben vnd bestetigit eynen frihen margtag alle wochlich uff den fritag bie yn zcu haben, da man fleisch, brot vnd alle andir kouffmanschacz, welchirleye die ist, fry habin, kouffin vnd vorkouffin sal vnd mag ane hindirnis. Vnd gebin vnd bestetigin yn die obingnante wigbilderecht, friheit vnd gewonheit von vnser furstlichin gewalt furbasmer ewiglichin da czuhaben vnd der zcu gebruchen in allir maße, als obin geschrebin stehit, gnediglichin mit disem brieffe, also daz wir vns, vnser erbin vnd nachkomen vnser gerichte obirst vnd nyderst lediglichin da behaldin vnuorgebin. Wer ouch daselbis zcu Alden Dresden buwen wil, der sal sich daruff richten, daz er daz wonhus mit sparren vnd latten zo begate vnd mache, daz man daz mit czigele gedegken muge. Des zcu orkunde habin wir vnser furstliche insigel wissintlich an disen briff lassin